

„Fair ist Mehr!“

Fair Trade Kongress sucht Band Für Konzert!

In Kooperation mit den Organisatoren des Bonner Fair Trade Kongresses „Fair ist Mehr!“ sucht das Referat für „Internationales, Kultur und Integration“ (IKI) des Asta Bonn, eine Band für das Musikprogramm. Der Termin für das Konzert ist der 10. November im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn. Interessierte Bands melden sich telefonisch (0228 / 7 07 89 65) oder per Email (michaela@shields.de) bei Frau Michaela Shields.

Christian Bender, (IKI)

No. 581-30.10. 2007



Studiengebühren in NRW sind rechtens

Oberverwaltungsgericht Münster hat entschieden

Das Oberverwaltungsgericht Münster (OVG Münster) hat am 9. Oktober 07 die Klage der Studierendenschaft der Universität Paderborn, vertreten durch den AstA im Namen einer betroffenen Studentin zurückgewiesen. Diese hatte die Universität aufgefordert, ihre Studiengebühren zurück zu zahlen, da sie der Auffassung war diese verstoßen gegen den UN-Sozialpakt. Die Bundesrepublik hatte im Jahre 1968 jenen Pakt unterzeichnet, welche den Zugang zu Bildung und des Bildungssystems gebührenfrei halten sollte. Die Klägerin sieht Studiengebühren daher völkerrechtlich als nicht zulässig. Der Sozialpakt ist durch die Ratifizierung, welche auch alle Bundesländer zugestimmt haben, im Bundesgesetz übergegangen. Die erste Distanz, dass Verwaltungsgericht Minden, gab der Studentin recht, dass der UN-Sozialpakt ein Bundesrecht sei und so dieses nicht durch Landesrecht gebrochen werden darf. Im Folgenden entschied das OVG Münster, dass die Erhebung von „Studienbeiträgen“ für das Erststudium rechtmäßig sind. Das OVG begründet seine Entscheidung damit, dass das Studienbeitrags- und Hochschulabgabengesetz keinem höherrangigen Gesetz widerspreche. Der Sozial-Pakt „enthalte zwar eine Vertragsbestimmung über den unentgeltlichen Zugang zum Hochschulunterricht, auch habe die Bundesrepublik dem Pakt durch Gesetz zugestimmt. Gleichwohl sei die Vertragsbestimmung weder darauf angelegt noch geeignet, innerstaatlich als unmittelbar geltendes Recht angewandt zu werden. Auch sei das Land Nordrhein-Westfalen nicht verpflichtet gewesen, mit Rücksicht auf etwaige sich aus den Vertragsbestimmungen ergebende Verpflichtungen des Bundes von der Einführung von Studienbeiträgen abzusehen. Das Studienbeitrags- und Hochschulabgabengesetz verstoße auch nicht gegen sonstiges höherrangiges Recht, insbesondere nicht gegen das Recht der freien Wahl der Ausbildungsstätte.

Durch die begleitenden Darlehensregelungen des Gesetzes sei nämlich sichergestellt, dass weiterhin allen dazu Befähigten ein Studium in zumutbarer Weise möglich sei.“ (Pressemitteilung des OVG Münster)

Der freie Zusammenschluss von studentInnen-schaften (fzs) kritisierte das Urteil heftig, so Regina Weber (fsz-Vorstandsmitglied): „Wenn der Bund Verträge abschließt und die Länder anschließend machen können was sie wollen, brauchen wir keinen Bund und keine völkerrechtlichen Verträge mehr“. Die Aussage des Gerichtes, Darlehen machten ein Studium für Jeden zumutbar sei nicht akzeptabel. „Das Gericht entscheidet politisch, dafür ist es weder zuständig noch hat es eine Grundlage für die abgegebene Einschätzung.“, so Imke Buß (fsz-Vorstand).

Das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS), kritisierte ebenfalls die Missachtung des Völkerrechtes durch das OVG und will weiter klagen. Das OVG Münster hatte die Möglichkeit einer Revision ausgeschlossen, die nächste Instanz für die Nichtzulassungsbeschwerde stellt somit das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig dar. André Schnepfer, landesweiter Koordinator für die Sammelklage, bedauert dass die Richter nicht auf die von der Klägerin aufgeführte soziale Problematik für Studenten aus finanzschwachen Elternhäusern eingegangen sind. „Leider wollten die Richter nicht zu den unsozialen Auswirkungen Stellung nehmen. Dies ist umso bedauerlicher, als aktuelle Studien, wie die OECD-Studie, zeigen, dass durch Studiengebühren das deutsche Bildungssystem noch selektiver geworden ist“.

Christopher Paesen (AstA-Vorsitzender) stimmt seinen Kollegen des fzs und ABS zu, dass „Völkerrecht muss geachtet werden!“. Weiter führt Christopher Paesen aus, dass „in einer zunehmenden wissens- und bildungsbasierten Welt, in der die Chancen auf dem Arbeitsmarkt weitaus höher

abhängig sind vom Bildungsstand als je zuvor, darf die Politik keine weiteren Hürden aufbauen.“ Als Mitglied des fzs unterstützt der AstA Bonn die Klagen gegen Studiengebühren. „Wir erhoffen uns, dass das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig dem Urteilsspruch des Verwaltungsgericht Minden bestätigt.“ so der AstA-Vorsitzender.

Verwaltungsgericht Münster weist ebenfalls Klage zurück

Am 19. Oktober musste das VG Münster sich ebenfalls mit einer Klage gegen die Studiengebühren auseinander setzen. Klage hatte ein Student gegen die Fachhochschule Münster erhoben. Der Verhandlung lag die Frage zugrunde, ob es zulässig ist, Studiengebühren auch von den Studierenden zu verlangen, die bereits vor der Verabschiedung des Hochschulfinanzierungsgerechtigkeitsgesetzes immatrikuliert waren.

Die Richter lehnten die Klage zwar mit Verweis auf das Urteil vom 9. Oktober des OVG Münsters ab, jedoch ließen sie ausdrücklich im Hinblick auf einen möglichen Verstoß gegen das Rückwirkungsverbot eine Berufung zu.

Ebenfalls wurde die Klage einer Studentin behandelt, welche eine Studiengebührenbefreiung forderte, wenn man Angehörige pflegen muss. André Schnepfer verdeutlicht die Diskrepanz des momentanen Gesetzes: „warum man sich als Mutter oder Vater eines minderjährigen Kindes befreien lassen kann, eine solche Befreiung aber für Studierende, die sich um ihre pflegebedürftigen Angehörigen kümmern, nicht möglich sein soll“ sei nicht nachvollziehbar. Die Richter sahen dies nicht als Gegenstand einer Gerichtsverhandlung, da ein solcher Befreiungsgrund keine juristische sondern ein politische Frage sein. „Somit bleibt es offen, ob der Befreiungskatalog im Gesetz als abschließend begriffen werden kann oder ob es den Hochschulen freisteht, weitere Befreiungsgründe in ihren Satzungen aufzunehmen.“ so Christopher Paesen (AstA-Vorsitz). „Dieses Urteil zeigt uns, dass dieses Gesetz unausgereift ist und die soziale Komponenten von der Landesregierung vernachlässigt wurden. Die Politiker müssen nun handeln und die aufgeworfenen Fragen klären.“

Angela Marquardt (bAStA-Redaktion)

Diese Woche in der bAStA

Topthemen:	Studiengebühren in NRW sind rechtens
Referate/AStA-Intern:	Bericht von der Frauen VV
Hochschulpolitik:	Exzellenzinitiative abgeschlossen
Termine:	Internationaler Kaffeetreff

Seite:
1
2
3
4

StudentInnen ihr habt was verpaßt!

An der Universität Bonn sind dieses Semester 27754 Studierende eingeschrieben. 14634 sind StudentInnen, und von diesen haben sich nur 18 (plus vier MitarbeiterInnen aus dem Gleichstellungsreferat und ein Mann/ darauf werde ich später zurückkommen) getraut an der Frauenvollversammlung mitzumachen. Vielleicht wart ihr alle verhindert oder habt euch nicht angesprochen gefühlt. Ich fände es deshalb interessant, wenn ihr uns Leserbriefe schreibt oder euch direkt beim Gleichstellungsreferat meldet, damit man eventuell die Möglichkeit hat, dieses für euch attraktiver zu machen. Aber natürlich erhaltet ihr an dieser Stelle eine kleine Zusammenfassung des Geschehens.

Zuerst stellten sich die jeweiligen MitarbeiterInnen kurz vor, bevor sie dann auf die zukünftigen Pläne für dieses Semester eingingen. Momentan besteht das Gleichstellungsreferat aus Susanne Neumann, Alva Dittrich, Nadja Solarek, Caroline Schlosser, Sarah Richter, Ewa Knitter und Sarah Bega, wobei zwei dieser Damen leider auch nicht anwesend waren.

Dieses Semester wird es einen Workshop in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit zum Thema Bewerbung/ Bewerbungsstrategien geben. Dieser wird für StudentInnen kostenlos angeboten und findet am 5. Dezember und 28. Januar statt. Die Finanzierung für den Workshop sowie für die Werbung wird von der Bundesagentur für Arbeit übernommen.

Außerdem wird es eine Vortragsreihe zum Thema „Frauen in Führungspositionen“ und eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Bonn Ursula Mättig geben.

Die Versammlung wendetete sich dann, wie auf der Einladung angekündigt, dem Thema der Umbenennung des Frauenreferats ins neue Gleichstellungsreferat (seit 20. Juli 2007) zu. Dieses Thema wurde ausführlich und konträr zwischen den MitarbeiterInnen des



Referats selbst und den übrigen BesucherInnen diskutiert. Es wurde dabei auf die eigentliche Bedeutung dieser beiden Titel, der

Geschichte der Frauenbewegung sowie des Referats und der angeblichen „Heuchelei“ des AStA-Vorsitzes, der ein autonomes Referat nicht autonom (also selbstbestimmend) behandeln würde, eingegangen, mit dem Schluß, dass es zu keinem Diskussionsergebnis bezüglich dieses Themas kam. Da es in dem Referat augenscheinlich Diskussionen und unterschiedliche Meinungen zu dem Thema gibt, und auch die Referentin Yvonne Puk aufgrund der Umbenennung zurückgetreten ist, kann man eventuell daran zweifeln, ob das Gleichstellungsreferat weiß, dass es auch noch wichtigere Dinge als Namen gibt, sondern eher die Zusammenarbeit bedeutend ist. Das Referat hat aber versichert, dass das eher im

Hintergrund steht.

Innerhalb dieser Diskussion kam es dann zu einer Wende, denn es wurde von mehreren angemerkt, dass die aktuelle Zeit eventuell neue Strategien bezüglich der Gleichstellung der Frauen fordere, und in diesem Sinne könne man einen Dialog zwischen Frauen und Männern suchen. Das Referat hat diesen Vorschlag ins Auge gefaßt und wir alle können gespannt auf diese Veranstaltung(-en) sein.

Wie zuvor erwähnt wohnte ein Mann der Sitzung bei. Es handelte sich dabei um Christopher Paesen, den AStA-Vorsitzenden. Er folgte sehr interessiert der Versammlung, äußerte sich nur selten, um, wie er selbst sagte, „nicht zu stören“, wobei er dabei immer auch darauf achtete den Frauen bei einer Wortmeldung den Vortritt zu überlassen. Außerdem wollte er das Fehlen von Magdalena Gruska entschuldigen, deren Anwesenheit natürlich eher gepaßt hätte. Es wäre ihm aber wichtig gewesen, auch wenn Magdalena G. keine Zeit hätte, den Standpunkt des Vorsitzes zum Thema Umbenennung kurz zu erläutern. Am Ende der Frauenvollversammlung kam es dann zu der Wahl der neuen Referentin. Als einzige Kandidatin stellte sich Nadja Solarek vor, die mit 18 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und einer Enthaltung gewählt wurde. Sie nahm die Wahl an und kann nach Zustimmung der AStA-Gesamtsitzung und des Studierendenparlaments ihr Amt als neue Referentin des Gleichstellungsreferats aufnehmen.

Angela Marquardt (bAStA-Redaktion)

300 Menschen stehen auf gegen Armut

Erfolgreiche Aktion von AStA und Stadt auf dem Münsterplatz

Unter dem Motto „Deine Stimme gegen Armut“ fanden sich am Mittwoch, den 17.10.2007 rund 300 Menschen auf dem Münsterplatz ein um für die Umsetzung der 8 Millenniumziele auf- und einzustehen.

Zu der Aktion aufgerufen hatten der „Global Call to Action against Poverty, GCAP“, dessen deutscher Teil die Aktion „Deine Stimme gegen Armut“ ist sowie die UN Millenniumkampagne. Nach dem gleichen Muster standen 38,7 Millionen Menschen aus 110 Ländern gleichzeitig auf, um für die Umsetzung der UN-Millenniumsziele plädieren. Damit wurde diesmal der Weltrekord aus dem letzten Jahr gebrochen. Allein in Deutschland gab es 300 Veranstaltungen mit insgesamt 66.000 Teilnehmern.

Erfolgreich brachten der AStA und der Ausschuss für Internationales der Stadt Bonn die Aktion auch in die UN-Stadt Bonn. 300 Menschen fanden sich dazu auf dem Münsterplatz ein.

Verschiedene Initiativen aus Bonn beteiligten sich in Form von Aktionsständen. Nach

Grußworten des AStA-Vorsitzenden Christopher Paesen und des Vorsitzenden des Ausschuss für Internationales, Adi Eickhoff, zählte Bürgermeister Hauschild den Countdown. Bei Null erhoben sich alle 300 Besucher gleichzeitig.

„Wir sind begeistert von dem großen Anklang, den die Aktion gefunden hat. Das zeigt, wie groß das Engagement der Bonner Bürger für Menschenrechte ist“ erklärte AStA-Vorsitzender Christopher Paesen.

Positiv aufgenommen wurde auch die erfolgreiche Kooperation des AStAs und der Stadt Bonn. „Für uns ist es wichtig, dass sich die Zusammenarbeit der studentischen Vertretung nicht auf den universitären Raum beschränkt, die Kooperation mit der Stadt beim Stand Up war ein guter Anfang“, so Paesen.

Der Stand-Up wurde dokumentiert und die Zahlen nach New York geschickt. Der AStA leistete somit einen Beitrag zu dieser globalen Bewegung.

Mareike Glöfz (Referat für Politik und Ökologie)

Zum Tod von Heinrich Piotrowski

Am 7. Oktober ist Heinrich Piotrowski gestorben. Er war Mitinhaber des Druckladens in Endenich, in dem viele Publikationen des AStA gedruckt werden, und Mitbegründer der Attac-Gruppe Köln. Die Leute von Attac schildern ihn als freundlichen, gedulden, ausgeglichenen Menschen, der durch seine persönliche Ausstrahlung und Überzeugungskraft viele MitstreiterInnen gewonnen und bei der Stange gehalten habe. Für uns im AStA war er „Heinrich vom Druckladen“. Uni-Handbücher, Sozialinfos, Stipendienbroschüren, Semesterticket-Faltblätter, Wahlzeitungen, Akut - bei vielen Druckwerken der Studentenschaft, die Ihr in den letzten Jahren in den Händen gehalten habt, hatte Heinrich seine Finger im Spiel. Die Schilderungen der Attac-Leute können wir bestätigen. Auch uns gegenüber war er immer freundlich und geduldig. Wenn Druckvorlagen mal wieder verspätet eingereicht wurden, trug er es mit Fassung und die Broschüren wurden trotzdem pünktlich fertig. War eine Vorlage unzulänglich, klemmte er sich dahinter, dass doch ein gescheitertes Druckwerk herauskam. - Sein Tod kam aus heiterem Himmel. Heinrich wurde 57 Jahre alt. Der Druckladen wird uns erhalten bleiben. Heinrich werden wir vermissen.

Jan Baumeister (AStA-Geschäftsführer)

Abschiedsbrief (GHG)

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, die Grüne Hochschulgruppe hat sich nach 14 Jahren Ende September aufgelöst. Die ehemalige GHG hat die letzten Jahre immer versucht, aktiv in den unterschiedlichsten Gremien Eure Interessen und Wünsche zu vertreten. Hierfür habt Ihr uns stets zahlreich Euer Vertrauen ausgesprochen – Danke noch mal!

Wir bedauern, dass unsere Auflösung zu diesem Zeitpunkt stattgefunden hat – aber bei fast allen war die Luft einfach raus und die grenzenlose Frustration hatte über die Gutgläubigkeit gesiegt. Entscheidend für unsere bittere Auflösung war vor allem der derzeitige politische Stil unter den Hochschulgruppen.

Viele von uns konnten nicht unberührt die ewigen hetzerischen und beleidigenden Pressemitteilungen – auch von Koalitionspartnern – hinnehmen. Es gehört schon einiges dazu, sich in der Hochschulpolitik und dem AStA mit Herzblut zu engagieren und dabei als Honorierung aufs übelste beschimpft und belogen zu werden.

Für alle, die dachten, dass wir Spitzenpolitiker dies so einfach ignorieren konnten: Sorry!! Aber entgegen so mancher Ansichten trösteten uns da auch nicht die Ministerialstellen, Dienstwagen oder Lustreisen auf Kosten des AStA's. Und da der absolute Großteil der GHG'ler und die GHG gar nichts mit den Grünen als Partei zu tun hat, wartet auch kein Posten im Land- oder Bundestag.

Es ist uns vor allem unverständlich, wie man seinen politischen Schwerpunkt auf das Verfassen von endlosen Pressemitteilungen legen kann und dabei lieber über die Presse kommuniziert als in den Nachbarraum zu gehen.

Enttäuschend ist hierbei ganz klar die Instrumentalisierung von studentischen Presseorganen;

BAföG-Auslandsregelung für rechtswidrig erklärt!

Deutsche Studenten im Ausland haben auch dann Anspruch auf finanzielle Unterstützung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG), wenn sie ihr Studium im Ausland begonnen haben. Dies entschied der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg am 23.10.2007. Bisher erhielten nur Studierende eine Auslandsförderung, wenn diese bereits vor Beginn ihres Auslandsaufenthalts mindestens zwei Semester in einer deutschen Hochschule eingeschrieben waren. Zur Klageerhebung kam es, weil die Anträge zweier Studentinnen auf Auslandsbafoeg abgelehnt wurden. Die Richter sahen einen Verstoß gegen den Grundsatz der Freizügigkeit von EU-Bürgern, es halte die Bürger davon ab Deutschland zu verlassen. EU-Bürger haben das Recht sich in jedem Mitgliedsstaat zu bewegen, niederzulassen und zu arbeiten, im Falle von StudentInnen bedeutet dies ein Studium aufzunehmen. Diese Regelung

aber hierzu wird uns sicherlich Roman Wimmers in seiner Kolumne gerne noch belehren. Wie man auch sicher sein kann, dass die U.L.F., welche sich stets gegen Grabenkämpfe und Schlammschlachten unter den Hochschulgruppen „eingesetzt hatte“ auf diesen Abschiedsbrief wieder mit einem Seite-1 Artikel und neuen Kolumnen reagieren wird. Aber Ihr – liebe U.L.F. – seid halt die Aktiven und die Guten und die Kompetenten und die.... Das wissen wir jetzt auch. Und Ihr habt natürlich auch, wie sonst immer Recht: schuld sind immer die verantwortungslosen, bösen Mitglieder der GHG gewesen und wahrscheinlich werden wir auch noch für eure politische Inaktivität in diesem AStA in zwei Jahren von Euch rechtskräftig für Schuldig gesprochen.

Klar wurde für uns besonders eins: dieser Politikstil hat viele motivierte Kommilitoninnen und Kommilitonen von der ehrenamtlichen Mitarbeit vergrault und bei Vielen den Glauben an eine geschlossene Studierendenschaft in Zeiten von einem verkalkten Bafög, Studiengebühren und Betreuungsgebühren eiskalt zerstört. Wir könnten nun auch seitenweise wirklich unglaubliche Informationen liefern – aber dann würde wohl bei der nächsten Wahl keiner mehr wählen gehen.

Wir wollen in diesem offenen Brief nicht auf alle inhaltlichen Details der Auflösung eingehen, aber Ihr merkt hoffentlich: Bild Dir deine eigene Meinung! Wenn ihr genaueres wissen wollt, dann empfehlen wir Euch den Besuch auf unserer ehemaligen Homepage www.ghg-bonn.de.

Zum guten Schluss: wir möchten uns noch einmal herzlich bei all unseren WählerInnen, SympathisantenInnen, UnterstützerInnen und Mitgliedern bedanken.

Vielen Dank Für Euer Vertrauen !!!

Jennifer Lenzen und Julian Dopstadt (ehemalige Sprecher GHG Bonn)

wurde 1992 mit dem Vertrag von Maastricht eingeführt, im zweiten Teil (Artikel 17–22) des EG-Vertrags wird die Unionsbürgerschaft geregelt. Diese ergänzt die nationale Staatsbürgerschaft. Die Zwangsorientierungsphase, die der deutsche Gesetzgeber vorsah, fällt ab sofort weg. Die Argumentation der Angeklagten, dass Studierende sich zunächst in ihre Gesellschaft integrieren müssen und eine Phase durchlaufen müssen ob die Studiumswahl richtig war akzeptierten die Richter des EuGH nicht.

Über eine Änderung über die 22. Bafög-Novelle wird im November im deutschen Bundestag abgestimmt. Bis zum Anfang des neuen Jahres kann daher ein neues Bundesausbildungsförderungsgesetz In-Kraft-Treten. Das Bundesministerium für Bildung will bereits vor In-Kraft-Treten des neuen Gesetzes positiv über Auslandsbafoeg-Anträge ab dem ersten Semester entscheiden.

Michiko Peiris (IKT-Referentin)

Sa. 3.11.2007



Kings of the Bonngo

REGGAE, ROOTS, SKA

Three blind mice

SIEGBURG

Selecta Solomon

UPLIFTMENT SOUND BERLIN

Eintritt 3 Euro, ab 23.00h 5 Euro

Start 22.00h

Nyx

Vorgebirgstrasse 19 53113 Bonn



NEUMERKEL

EDV, TELEkommunikation
& Elektronik erleben!

www.neumerkel.de

Top-Auswahl
Top-Beratung
Kundenparkplatz

Stiftsplatz 10
53111 Bonn
Tel: 0228 - 725350
Tel: 0228 - 725180

Bericht aus dem SP

Das SP wählte auf seiner siebten ordentlichen Sitzung, am 24. Oktober, Charlotte Aumeier (LUST) zur stellvertretenden SP-Sprecherin. Sie übernimmt den Platz im Präsidium von Ulrich Eßer (RCDS), welcher bereits zu den Feriensitzungen aus dem SP ausgeschieden war. Die Tagesordnungspunkte Lesung des Haushalts sowie der Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung wurden vertagt. Bei der Wahl zum Ältestenrat konnte die einzige Kandidatin, Vorgeschlagen durch die LUST, keine Mehrheit finden, die Wahl muss auf der nächsten Sitzung erneut behandelt werden. Mitglieder des Wahlausschusses zum 30. Bonner Studierenden Parlamentes wurden gewählt, bisher sind 4 der regulären Plätze des so genannten 9er-Ausschusses besetzt. Den Abgeordneten wurde überdies die neue AKUT durch die Redaktion vorgestellt. Der AStA-Vorsitzender berichtet von der laufenden Arbeit des AStA und abgeschlossener Projekte, unter anderem der Ersti-Arbeit und dem Stand-Up sowie zu den Vorfällen in den AStA-Läden. Die Wahl und Vorstellung des Politik und Ökologie-Referenten Marius Rätz (Juso-HSG) findet ebenfalls auf der nächsten Sitzung statt. Aus gegeben Zeitmangel wurde dieser Tagesordnungspunkt vertagt; die Sitzung wurde um Mitternacht geschlossen.

Roman Wimmers (stellv. AStA-Vorsitzender)

Dienstag, 30. Oktober**„Kindersoldaten“**

Das Referat für Integration (ehemaliges AusländerInnen-Referat) veranstaltet einen Diskussionsvortrag zur Problematik „Kindersoldaten“ in Afrika. Es referieren unter anderem Uwe Kerkow und Ahmed Nyei. Das Programm wird mit Live-Musik begleitet.

19 Uhr im Jazzkeller (Burbacher Str. 2, 53129 Bonn)

Dienstag, 30. Oktober**Oscar Romero Haus**

Film-Abend: „Total Denial“ mit anschließender Diskussion mit Burma-Expertin Ulrike Bey (Burma-Initiative im Asienhaus Essen).

Veranstalter: Verein für Entwicklungspolitik (VEP)

19.30 Uhr (Dachboden des Oscar-Romero-Hauses), Heerstr.205

Dienstag, 30. Oktober**Infoabend amnesty international**

Mitglieder der amnesty Hochschulgruppe informieren über die Organisation amnesty international und die Möglichkeiten, für die Menschenrechte aktiv zu werden. Beginn um 20 Uhr im amnesty Bezirksbüro, Heerstr. 30.

Freitag, 2. November**Konzert mit Tapesch2012 und RBM**

Tapesch2012 (iranischer Reggae/Rap) und RBM (alternative Rap) spielen zu Gunsten von amnesty international im Kult41 (Hochstadenring 41).

Beginn: 19 Uhr, Eintritt: 4 Euro. VA: amnesty-Hochschulgruppe.



Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Mo 13.15–14.45 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 10–12 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)
Di 12–14 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Di 14–16 Uhr	Studieren mit Kind
Mi 10–13 Uhr,	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo, Di & Do 12–14 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 14	Di 14–16 Uhr
Arbeitskreis-Lehramt, Zi. 15	Mo 12–14 Uhr & Fr 12–14 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 16	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Fr 12–15 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Fr 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 16	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung, Zi. 15	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do 12–14 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 8	Di–Do 15–17 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten (StU), Zi. 15	Do 10–12 Uhr und nach Vereinbarung
Beglaubigungen	11–12 Uhr (Sekretariat), 12–13 Uhr (Soz. Zi. 15)

Sonntag, 04. November**Internationaler Kaffetreff**

Das Referat für Internationales, Kultur und Integration lädt dich zu einem internationalen Kaffetreff ein. Komm einfach am Sonntag zu Clio's (Nähe Nassemensa), Du bekommst da die Möglichkeit dich mit Menschen aus aller Welt zu unterhalten. Noch Fragen? Schick uns einfach eine E-Mail an integration@asta.uni-bonn.de. Das „Wohnzimmer“ (Clio's), Lennestr.6, 14 Uhr

Montag, 5. November**AIDS, aber nicht für mich!**

20:00 Uhr im Hörsaal 8, Uni-Hauptgebäude

ReferentInnen: Anthony Thompson, Schauspieler und Regisseur aus Ghana, Alphonsine Ihnunge- Kaynamura aus Ruanda, ehemalige Mitarbeiterin bei der AIDS-Initiative in Bonn für den Bereich Migration.

www.tonythompson.de

www.begegnung-mit-afrika.de

Dienstag, 6. November**Verein für Entwicklungspolitik, Vortrag**

„NGOs in der Entwicklungszusammenarbeit in Indien-Die Arbeit der Andheri Hilfe Bonn e.V.“

Referentin: Heike Kluge / Andheri Hilfe Bonn e. V.

Veranstalter: Verein für Entwicklungspolitik (VEP)

20 Uhr im HS 8 (Hauptgebäude)

www.uni-bonn.de/vep

Mittwoch, 14. November**Vollversammlung der ausländischen Studierenden**

Bei diesem Treffen sollen die Studierenden einen Referenten/eine Referentin und Mitarbeiter im AStA wählen. Die ausländischen Studierenden werden gebeten den gültigen Studentenausweis und ein Lichtbildausweis (Pass) mitzubringen, um wählen zu können. Außerdem werden die Mitarbeiter über das Referat (IKI), Veranstaltungen im Wintersemester und Beitragsbeiträge berichten. Die Tagesordnung der Vollversammlung findet ihr ab dem 17. Oktober im Internet unter <http://www.asta-bonn.de/auslaenderinnen.html>

Das volle Programm!

www.asta-bonn.de/astaladen

Angebot der Woche:

10er Pack Collegeblöcke

9 Euro

5 Ordner

6 Euro

Nassemensa

1. Stock

12:00 – 14:00

AStA-Laden

Popmensa

im Foyer

11:45 – 14:00

AStA-Laden

Beratungsstelle
für Behinderte
oder
chronisch kranke
Studierende

läd ein
zum Vortrag über

Psychische Erkrankungen

am Donnerstag, den 8. November 2007

um 20 Uhr s. t.

im HS III (Uni-Hauptgebäude)

Referentin: Silvia Schäffer

V. i. S. d. F.: Julia Simon, Nassestr. 11, 53113 Bonn

Impressum

Redaktion:

Angela Marquardt und Florian Witthöft

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 31. Oktober 2007, 17 Uhr

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn

Auflage: 2.300

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
www.asta-bonn.de/basta

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn